

ÖRTLICHES RAUMORDNUNGSKONZEPT SISTRANS

LEITBILD

Vorbemerkungen

Die Entwicklung der Gemeinde Sistrans war in den letzten 30 Jahren durch eine massive Wohnbautätigkeit und eine starke Bevölkerungszunahme (nahezu eine Verdoppelung von 1.032 Einwohnern 1981 auf 2.052 Einwohner zum 31.12.2010, Gemeindedaten) geprägt. Die Hauptursachen dafür sind die hohe Wohnqualität der Mittelgebirgslage, die Nähe zur Landeshauptstadt Innsbruck und die umfangreichen Baulandwidmungen in der Vergangenheit.

Eine Ausweitung der vorhandenen Baulandreserven für Wohnzwecke würde gerade bei verdichteter Bebauung eine weitere starke Zunahme der Bevölkerung ermöglichen. Eine derartige Entwicklung, die den dörflichen Charakter von Sistrans zerstören und die infrastrukturellen Einrichtungen überfordern würde, ist nicht wünschenswert. Die Gemeinde strebt im Planungszeitraum eine Bevölkerungszunahme um das absolute Ausmaß des Bevölkerungswachstums der Periode 2001 bis 2011 (rund 300 Personen) an.

Ein wichtiger Punkt im Örtlichen Raumordnungskonzept der Gemeinde Sistrans sind alle Maßnahmen, welche die langfristige Sicherung jener naturräumlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Grundlagen anstreben, die zur Attraktivität von Sistrans als Wohnort maßgebend beigetragen haben.

Das Leitbild für die Gemeinde Sistrans und dessen Konkretisierung in Form von Grundsätzen, Zielen und Maßnahmen soll einen Rahmen für die Entwicklung der Gemeinde in den nächsten 10 Jahren abstecken und der Gemeinde, aber auch anderen Planungsträgern und Privatpersonen als Leitlinie dienen. Künftige Maßnahmen der Gemeinde sind dahingehend zu überprüfen, ob und inwieweit sie dem Örtlichen Raumordnungskonzept entsprechen.

Leitziel der Gemeinde Sistrans

Die Gemeinde Sistrans will sich als attraktive Wohn-, Arbeits- und Naherholungsgemeinde in einer gepflegten, von der Landwirtschaft geprägten Kulturlandschaft mit hohem Erholungswert profilieren und die dafür erforderlichen Voraussetzungen nachhaltig gewährleisten. Dies erfordert,

- **die hohe Wohn-, Lebens- und Erholungsqualität langfristig zu sichern,**
- **die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen als tragendem Element der Kulturlandschaft zu gewährleisten,**
- **die räumliche und funktionale Eigenständigkeit als Dorf zu erhalten und**

- **die Möglichkeiten zur Stärkung der Wirtschaftskraft zu nutzen und den ortsansässigen Unternehmen sowie für Neugründungen räumliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.**

Zur Verwirklichung dieser übergeordneten Zielsetzungen kommt folgenden Ansatzpunkten besondere Bedeutung zu:

Stärkung der räumlichen und funktionalen Eigenständigkeit

Die räumliche und funktionale Eigenständigkeit von Sistrans gegenüber dem Ballungsraum Völs – Innsbruck – Rum soll soweit als möglich gewahrt bleiben. Die bestehenden Dienstleistungs- und Nahversorgungsbetriebe im Dorf sollen erhalten und die Ansiedelung weiterer wohnverträglicher Wirtschaftsbetriebe unterstützt werden.

Angestrebte Bevölkerungsentwicklung

Beschränkung des Einwohnerzuwachses auf das absolute Ausmaß des Einwohnerzuwachses in der Periode 2001 - 2011

Die künftige räumliche Entwicklung der Gemeinde Sistrans soll sich vorrangig an den Bedürfnissen der bereits ansässigen Bevölkerung orientieren. Die Zuwanderung soll im Planungszeitraum des Örtlichen Raumordnungskonzeptes auf das absolute Ausmaß des Einwohnerzuwachses der Periode 2001 – 2011 beschränkt werden, da eine Einwohnerentwicklung ohne Konsolidierung die dörflichen Funktionen von Sistrans gefährden und die kommunale Infrastruktur überlasten würde. Unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und eines maßvollen Zuzuges wird eine maximale Einwohnerzahl von ca. 2.340 Personen und eine Zahl von ca. 940 Haushalten bis 2021 angestrebt.

Siedlungsentwicklung

keine Siedlungserweiterung für Wohnzwecke

Aufgrund der großen vorhandenen Baulandreserven sollen Siedlungserweiterungen für Wohnzwecke nur als kleinflächige Abrundungen des bestehenden Siedlungsgebietes und die Ausweisung neuer potentieller Baulandreserven (z0) nur als Ersatz für aufzuhebende potentielle Baulandreserven (z0) durchgeführt werden.

Konzentration der bau-

Die weitere bauliche Entwicklung der Gemeinde

lichen Entwicklung auf Sistrans-Dorf

soll möglichst auf Sistrans-Dorf als infrastrukturell gut erschlossenem und versorgtem Ortsteil konzentriert werden. Dafür sind primär zwei Gründe maßgeblich:

- In Sistrans-Dorf sind die erforderlichen Einrichtungen der sozialen und technischen Infrastruktur weitgehend vorhanden, während die Einrichtungen im peripheren Ortsteil Starkensiedlung weitgehend fehlen.
- Aufgrund der Entfernung zwischen der Starkensiedlung und Sistrans-Dorf nutzen die Bewohner der Siedlung zum großen Teil private Kfz. selbst für ihre Erledigungen im Ort, wodurch sich erhebliche Verkehrsbelastungen in Sistrans ergeben. Im Gegensatz dazu können innerhalb von Sistrans-Dorf viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden.

Bereitstellung von Bauland für Einheimische zu günstigen Konditionen

Für die Sistranser Bevölkerung, die selbst nicht über Bauland verfügt, sollen verstärkt Flächen zu günstigen Konditionen bereitgestellt werden. Zur Gewährleistung vertretbarer Preise wird das Instrument privatrechtlicher Vereinbarungen mit den Eigentümern geeigneter Grundstücke vermehrt eingesetzt.

Rückwidmung von Bauland

Die Rückwidmung von Bauland wird in jenen Bereichen verfolgt, in denen dies zur Korrektur von raumplanerisch grundsätzlich falschen Entwicklungsansätzen in der bestehenden Flächenwidmung geboten ist. Im Südosten des Siedlungsgebietes ist die Freilandwidmung von Teilen der als Tourismusgebiet gewidmeten Flächen innerhalb der roten Wildbach Gefahrenzone vorgesehen. Diese Widmung erfolgte ursprünglich für eine geplante, inzwischen nicht mehr verfolgte touristische Entwicklung des Bereiches. Die aus Sicht der Raumordnung problematische Widmung eines Gewerbegebietes im Gebiet nördlich der Landesstraße soll ebenfalls aufgehoben werden.

Kontrolle der Verwendung der Baulandreserven	Die Nutzung der vorhandenen Baulandreserven soll durch geeignete Instrumentarien (Erstellung des Bebauungsplanes, Vertragsraumordnung) verstärkt an den Zielen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes ausgerichtet werden.
Naturraum und Landschaft	<p>Die Attraktivität der Kulturlandschaft um Sistrans für Einheimische und Urlaubsgäste wird maßgeblich bestimmt von der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen. Die Erhaltung einer funktionsfähigen, naturnah wirtschaftenden Landwirtschaft ist eine entscheidende Voraussetzung für die langfristige Sicherung der Kulturlandschaft.</p> <p>Die Biotope außerhalb des bereits gewidmeten Baulandes sollen konsequent von beeinträchtigenden Nutzungen freigehalten werden.</p>
Wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten	Wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten für Sistrans bestehen in drei Bereichen:
Stärkung der Wirtschaft	- in der Schaffung geeigneter Standortbedingungen für ortsansässige und eventuell zuziehende Betriebe, insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Unternehmerzentrums Aldrans – Lans – Sistrans,
Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe	- in der Absicherung bestehender landwirtschaftlicher Betriebe, in der Einbindung der Landwirte in die Vermarktung und Pflege des Naherholungsraumes sowie die Förderung erneuerbarer Energieträger (Hackschnitzel) und
Tourismus	- im Auf- und Ausbau einer hochwertigen regionalen Tourismusinfrastruktur (Wanderwege, Winterpromenaden, Reitwege, Mountainbikerouten etc.).

Weiterentwicklung der sozialen, der Bildungs- und der kulturellen Einrichtungen

Im sozialen Bereich ist Vorsorge für eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Dienstleistungen zu treffen.

Im Bildungswesen sollen die bestehenden Einrichtungen und Angebote bedarfsgerecht ausgebaut werden. Für den Kindergarten sollen im Zuge der geplanten Gruppenverkleinerung und der Einführung des Ganztageskindergartens weitere Gruppen- und Nebenräume errichtet werden.

In der Förderung des sozialen und kulturellen Lebens soll besonders auf jene Vereine und Initiativen Bedacht genommen werden, die sich in der Jugendarbeit engagieren und die Integration der zugezogenen Bevölkerung erleichtern.

Technische Infrastruktur

Die Maßnahmen und Bestrebungen zu einer ordnungsgemäßen und den Anforderungen des Umweltschutzes entsprechenden Ver- und Entsorgung sollen fortgeführt werden. Dabei wird besonderer Wert auf jene Maßnahmen gelegt, welche die Eigeninitiative der Bevölkerung ansprechen und die finanzielle Belastung reduzieren (Kompostierung, Müllvermeidung, sparsamer Umgang mit dem Trinkwasser).

Reduktion der Verkehrsbelastungen, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, fußgängerfreundliche Gestaltung der Straßenräume

Vor allem das Ortszentrum soll von den Belastungen des motorisierten Individualverkehrs entlastet werden.

Die Straßenräume, insbesondere im Ortszentrum, sollen in ihrer Gestaltung verstärkt an den Ansprüchen des Fußgängerverkehrs ausgerichtet werden.